

Jugend im Museum

JAHRESBERICHT 2023

Jahresbericht 2023

Jugend im Museum e.V.

Inhalt:	Seite
1 Einleitung	2
2 Selbstdarstellung .	3
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Diversität und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2023	9
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Offene Ateliers	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum	11
4.1 Arbeitsgemeinschaften	
5 Spenden und Förderungen	12
5.1 Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen	
6 Statistik	15

1. EINLEITUNG

Reinkommen in den Jahresrythmus

Nachdem die letzten drei Jahre stark durch die Corona-Pandemie geprägt waren, findet sich der Verein in 2023 langsam wieder in den davor gewohnten Jahresablauf ein. Doch ganz ist es nicht möglich, an das Jahr 2019 anzuschließen. Durch die Nachwirkungen der Pandemie, den Krieg gegen die Ukraine, der Angriff der Hamas auf Israel, die sichtbar werdenden Auswirkungen des Klimawandels und die Inflation wird unser aber im besonderen der Alltag der Kinder, Jugendlichen und Familien beeinflusst. Sie bedürfen weiterhin besonderen Zuspruch und die Möglichkeit ihre Sorgen und Nöte zum Ausdruck zu bringen. Die kulturelle Bildung kann hier ein gutes Mittel sein. Wie in verschiedenen Studien inzwischen belegt: Kulturelle Bildung wirkt!

Dieses Jahr nutzten wir, neue Kontakte zu Museumsakteuren und anderen Institutionen zu knüpfen und andere wieder zu beleben, die in den Corona-Jahren abgebrochen waren oder bei denen sich strukturell oder personell Veränderungen eingestellt hatten.

Inklusion, Diversität, Teilhabe und Kinderschutz blieben in 2023 wichtige Themen. Im Rahmen der Entwicklung einer neuen und barrierearmen JiM-Webseite durch die Agentur anschlaege haben wir uns mit unserem Logo und Schrifttypen auseinandergesetzt und das Kinderschutzkonzept auf der Webseite verankert.

Im Rahmen einer Projektförderung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhang arbeitet Jugend im Museum nun das zweite Jahr an der Digitalisierung. Das betrifft digitale Angebote, interne Arbeits- wie auch Geschäftsprozesse.

Die Anzahl der Teilnehmenden konnte im Vergleich zum Vorjahr auf nun über 14.600 Personen (Teilnehmende je Tag gezählt) gesteigert werden. Die Anzahl der Mitgliedern hingegen sank erstmalig 2023 um rund 30 Personen auf 336.

Wir danken unseren Mitgliedern, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, allen freien Mitarbeiter*innen, den Angestellten, Förderern und Partner*innen für die Unterstützung auf allen Ebenen.

2. SELBSTDARSTELLUNG

Jugend im Museum (JiM) e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der heutigen Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichem Zusammenhalt für die Durchführung von kulturellen Bildungsprogrammen mit und in Museen für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. JiM ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V., im Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung und seit diesem Jahr Mitglied im Berliner Museumsverband e.V.



Foto: Marcos Garcia Perez 2023, KUNST IM WALD, Sommerferienkurs in Kooperation mit dem Brücke-Museum und dem Kunsthaus Dahlem

Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit steht das eigene künstlerisch-kreative Tun, das aus der Begegnung mit Berliner Museen heraus inspiriert ist. Als Partner von Berliner Museen und subsidiärer Verein ergänzt er die Vermittlungsarbeit der Museen zu Ausstellungs- und Sammlungsinhalten durch die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung. Seit 2011 hat JiM sein Angebot mit Programmen ergänzt, die Kulturelle und entwicklungspolitische Bildung zusammenbringt und seit 2018 vermehrt im Bereich der Frühkindlichen Kulturellen Bildung.

2.1 Vereinszweck

Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich im Sinne des SGB VIII und im Kontext der Berliner Museen, insbesondere der Staatlichen Museen und ähnlichen Einrichtungen anhand von deren Sammlungsbeständen und Ausstellungen, der praktischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und -bildung. Zwecke sind:
 - Förderung von Heranwachsenden in ihrer allseitigen Entwicklung zu gebildeten, weltoffenen und zivilgesellschaftlich basierten Persönlichkeiten und in ihrer entsprechenden Selbstverwirklichung sowie die Förderung von Familien und von Erwachsenen, die sich dafür engagieren möchten.
 - Unterstützung einer facettenreichen museumspädagogischen Arbeit in Berliner Museen, vorrangig mittels Durchführung von Projekten, Workshops, Kursen, Fortbildungen etc. der kulturellen Kinder- und Jugendbildung/-arbeit, die Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung zum schöpferischem Verhalten anregen und befähigen und damit zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen beitragen;
 - Erziehung und Aktivierung von Heranwachsenden und Familien im Sinne der Völkerverständigung. Motivation zu einer aktiven Bürgerschaft sowie die Vermittlung von erforderlichem Wissen, Kompetenzen und möglichen Handlungsoptionen beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Entwicklung;
 - Leistung von Beiträgen zur internationalen Erziehung und Begegnung von Heranwachsenden und Familien sowie im Bereich der Bildung, Jugendpflege und Jugendfürsorge tätiger Professionals, u. a. durch EU-Projekte und Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildung;
 - Förderung des Bildungsauftrages von Museen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit sowie Beschaffung von Spenden, Sponsor-Leistungen und Fördermitteln der öffentlichen und privaten Hand;
 - Gestaltung einer facettenreichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Netzwerken, die ähnliche Bestrebungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit angehen.

2.2 Personelle Struktur

Im Jahr 2023 beschäftigte JiM e.V. drei Vollzeitkräfte (GF, stellvertr. GF + Projektleitung , Finanzen + Verwaltung), vier Teilzeitkräfte (Schule + Kita, Kommunikation + Öffentlichkeit, Werkstattleitung, Kulturorganisationsassistent) und zwei sogenannte Mini-Jobberinnen (Kindergeburtstage + Buchung/ Koordination Drittmittel). Seit September 2022 freuen wir uns, Einsatzstelle des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur und Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst zu sein.

Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein Freiberufler*innen. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Grafik werden extern beauftragt.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt. Im November 2023 wurde der bestehende Vorstand für zwei weitere Jahre durch seine Wahl bestätigt:

- 1. Vorsitzende: Andrea Prehn, Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Vorsitzender: Werner Jockey, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwartin: Lisa Sarachman; Fachteam Outreach und Vermittlung, Stiftung Stadtmuseum Berlin
- 1. Beisitzende: Christine van Haaren, Leitung Bildung und Outreach, Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
- 2. Beisitzende: Maren Ziese, Vertretungsprofessur für Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst, Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Universität Duisburg-Essen
- 3. Beisitzende: Nadja Rentzsch, ANOHA Kindermuseum/Jüdisches Museum Berlin

Im Jahr 2023 haben wir ein weiteres Jahr die Arbeit des Pädagogischen Beirats ruhen lassen, da wir die Neuausrichtung des Gremiums weiter vorbereiten.

Die durch Honorarverträge beauftragten Kursleiter*innen waren überwiegend freischaffende Bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerk, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogik, Kunst- und Kulturwissenschaften.

2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen und freier Träger der Jugendhilfe ist JiM e.V. in einem breiten Netz von verschiedensten Partnern eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.



Foto: Margarete Kiss 2023, Geräuschobjekte bauen im Rahmen von PLAY DAY im Museum für Film und Fernsehen

2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

In 2023 wurden 39 verschiedene Berliner Museen, Kommunale Galerien oder museumsähnliche Einrichtungen von Kursgruppen besucht. Davon, teilweise vertraglich untermauert, unterhielt JiM mit 13 Einrichtungen enge partnerschaftliche Beziehungen. Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Bröhan-Museum Berlin, Brücke-Museum, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum, Kommunale Galerie Pankow, Kunsthaus Dahlem, KW Institute for Contemporary Art, Staatliche Museen Berlin, Stiftung Stadtmuseum und Werkbund – Museum der Dinge. Neu hinzugekommen ist die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen. In Kooperation mit den Häusern entstehen gemeinsame Konzeptionen von Vermittlungsprogrammen und werden Vermittlungsteams gebildet. JiM unterstützt bei der Umsetzung und bei der Projektverwaltung bzw. -abrechnung. Darüber hinaus unterstützen sich die Kooperationspartner*innen in der gegenseitigen Bewerbung, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und im fachlichen Austausch.

2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-) pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit Kolleg*innen berlin- und bundesweit beteiligt. In 2023 blieb der Austausch weiterhin intensiv im Netzwerk für Diversität und Inklusion unter dem Dach der LKJ-Berlin e.V. Netzwerkarbeit fand auch im Berliner Museumsverband, dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. und dem bundesweiten Netzwerk für Frühkindliche Kulturelle Bildung statt. Mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe pflegt der Verein gemeinsam mit der Berlischen Galerie eine enge Partnerschaft.

Kostenlos konnte der Verein für seine Veranstaltungen auf den Internetplattformen werben, wie KUBINAUT und dem Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. bzw. JUP! Der Verein hat seine Seite bei Vimeo, und ist aktiv bei Facebook und Instagram.

2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Der Verein konnte die langjährigen Kooperationen gemeinschaftlich mit der Berlinischen Galerie mit der Hermann-Hesse-OS mit der Kunst-AGs weiterführen. Über eine weitere Projektförderung mit dem Schwerpunkt der Frühkindlichen Kulturellen Bildung wurde die Partnerschaft gemeinschaftlich mit dem Bauhaus-Archiv mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus gepflegt.

2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2023 fanden in sieben von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: Der Verein war in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten.

In Steglitz und im Freidrichshain unterhielt Jugend im Museum eine angemietete eigene Werkstatt. Kostenfrei nutzte der Verein Räume der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob) der Staatlichen Museen, dem Stadtmuseum Berlin, des Bröhan-Museums, Georg Kolbe Museums, Werkbundarchiv und vielen anderen Museen sowie Räume von der Kommunalen Galerie Pankow. In 2023 wurden auch Werkräume in Kinder- und Jugendzentren genutzt.

2.5 Diversität und Inklusion

JiM hat sich zum Ziel gesetzt, dass Diversität und Inklusion auf allen Ebenen der Vereinsarbeit strukturell verankert wird. Die ersten Schritte wurden getan und das Personal wurde diversifiziert. Aktiv hat sich der Verein im Projekt JugendSprungbrett Kultur der LKJ Berlin e.V. bei der Entwicklung einer Roadmap für Diversität und Inklusion beteiligt. Hierzu gehören aber auch der Weg zu barrierefreien Zugängen zu den Veranstaltungen. Regelmäßige Angebote für Fortbildungen für Personal und den freien Kursleitenden und Vermittler*innen gehören zum Prozess wie auch Kooperationen und Veranstaltungen mit Vereinen, Organisationen und Verbänden.



Foto: Sarah Steiner 2023, HYBRIDE WESEN, Winterferien im Georg Kolbe Museum

3. FREIZEIT IM MUSEUM

Zu den Freizeitangeboten gehören Programme für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Videoarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Holzbearbeitung, Textiltechniken und Keramik. Von 78 angebotenen Kursen fanden 46 mit **357 Kinder** (1365 TNT) statt.

Die Reihe 5×5×5 gehört zum festen Bestandteil des Programms. An fünf Wochentagen wurden fünf verschiedene Techniken für Kinder ab 5 Jahren angeboten. Die Schwerpunkte Malen, Holzarbeiten, Textiles Gestalten, Keramik und Objektbau wurden überwiegend gut angenommen. Holzarbeiten war besonders beliebt. Es konnten von den 30 geplanten Kursen für die Jüngsten 24 stattfinden. **124 Kinder** (496 TNT) nahmen an der Reihe teil.

3.1.1 Offene Ateliers

Das OFFENE ATELIER in der Berlinischen Galerie mit finanzieller Unterstützung durch die Schering Stiftung besteht nun seit fast 20 Jahren. Das OFFENE ATELIER KOGA in der Kommunalen Galerie Berlin mit Unterstützung durch das Kulturamt Charlottenburg-Wilmersdorf musste in diesem Jahr nach den Sommerferien eingestellt werden, da das Kulturamt die erhöhten Honorare nicht weiter finanzieren kann. Auch hatten wir keine Finanzierung mehr für die OFFENE WERKSTATT RIGAER, die wir nun durch Haushaltsmittel auf ein Mindestmaß von einmal monatlich reduzieren mussten. Über die Offenen Angebote konnten wir dennoch ca. 100 mehr als im Vorjahr nämlich **725 Teilnehmende** erreichen.

3.2 Ferien im Museum

Verschiedenen Ferienprojekte bieten den Teilnehmenden ein besonderes Experimentierfeld. Da sie über mehrere Tage konzipiert werden, teilweise Künstler*innen mit unterschiedlicher künstlerischer Kompetenz zusammenarbeiten, entsteht eine besondere Atmosphäre ganz ohne Zeitdruck, in denen die Teilnehmenden besonders gut ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten nachspüren können. In 2023 wurden 48 von 53 Projekten mit 10 bis 50 Kindern - überwiegend in Museen - durchgeführt. Die Kinder besuchten über den gesamten Zeitraum mehr als einmal die Ausstellungen. Es nahmen 414 (1.652 TNT) Kinder teil.

Die geplanten Angebote im Rahmen des SuperFerienPass konnten mit insgesamt 179 TN stattfinden .

3.3 Kurse für Jugendliche

In 2023 wurden 16 von 30 Kurse für Jugendliche, meist in den Ferien, durchgeführt. **99 Jugendliche** (419 TNT) wurden so erreicht. Beliebt sind die Nähkurse in der JiM-Werkstatt Rigaer, aber auch der Kurs in den KW.



Foto: TN 2023, Ferienkurs für Jugendliche LEBEN AM ALEX

3.4 Kreative Familiensonntage im Museum

Im Jahr 2023 wurden von den 39 geplanten dreistündigen Familiensonntagen 33 durchgeführt. Darunter zählten auch die WERKSTATT DER DINGE, die in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge jeden 3. Samstag im Monat kostenfrei für die Familien stattfand. Einige Angebote waren in Kooperation mit Museen im Rahmen des „Eintrittsfreien Museumssonntags“ angeboten worden.

Im Rahmen des KinderKulturMonats, der jedes Jahr im Oktober stattfindet, organisierte der Verein in Kooperation mit Museen acht Familienangebote wie die MONSTERJAGD in der Berlinischen Galerie oder DIE WERKSTATT DER DINGE im Werkbundarchiv – Museum der Dinge wie auch RESPEKT! im Georg Kolbe Museum.

Die FAMILY TOUR, als aktives 1,5stündiges Angebot für Familien in der Berlinischen Galerie wurde acht mal durchgeführt und hat 81 Personen erreicht. Für Familien war auch der GARTENTISCH und der WINETR Garten als gebührenfreies Angebot im Georg Kolbe Museum beliebt und hat an den sechs Terminen 124 Personen angelockt. **1437 Teilnehmende** wurden so erreicht.

3.5 Kindergeburtstage im Museum

Langsam nahmen die beliebten Kindergeburtstage wieder Fahrt auf. 86 **mit 874 Teilnehmenden** an fünf verschiedenen Standorten wurden durchgeführt. Beliebt waren das Bröhan-Museum, die Berlinische Galerie und die Zitadelle Spandau.

4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalteten verschiedene Formate: dreistündige Projektstage direkt im Museum, oder die Durchführung von AGs. Über die Arbeit mit den Gruppen werden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. An 182 Terminen nahmen Gruppen mit einer durchschnittlichen Teilnehmendenzahl von 24 Schüler*innen Angebote wahr. Hier konnten wir das Angebot ausbauen. Dabei waren die Berlinische

Galerie, Galerie Pankow, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum, das Museum Nikolaikirche und das Werkbund-Museum der Dinge. Ein Testdurchlauf fand im Kunsthaus Dahlem statt. Für Kita-Gruppen waren die MATERIALFORSCHER*INNEN im Werkbundarchiv und die KLEINE MONSTERJAGD in der Berlinischen Galerie mit gesamt 12 Gruppen gebucht. Im Georg Kolbe Museum wurden drei Fortbildungen CONECTING für Pädagog*innen durchgeführt.

4.1 Arbeitsgemeinschaften

In Kooperation mit der Berlinischen Galerie wurde die langfristige Partnerschaft mit der Hermann-Hesse-Schule weiter gepflegt. Ebenfalls in Kooperation mit der Berlinischen Galerie wurden mit der Bisalski-Schule langfristige Vereinbarungen zur Zusammenarbeit geschmiedet.

4.2 Multiplikator*innen und Erwachsene

Neben den Fortbildungen im Georg Kolbe Museum sind wir oft auch bei Lehrer*innenempfangen in verschiedenen Museen dabei. Wir kooperieren mit einer Volkshochschule und bieten gemeinsam Programme für Erwachsene an. Ebenso halten wir es wichtig, dass uns wichtige Themen an unsere Kursleitenden und Vermittelnden weitergegeben werden. JiM sucht dafür Partner und Förderer.

5. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN

Förderungen bieten u.a. dem Verein die Möglichkeit, neue Vermittlungsformaten und –strategien zu probieren und auf Nachhaltigkeit zu testen. Sie sind immer wieder Experimentierfeld und Baustein für die Entstehung von Kooperationen und deren Weiterentwicklung. Sie tragen aber auch entscheidend dazu bei, dass noch mehr kulturelle Angebote an Kinder und Jugendliche herangetragen werden können, denen dies meist aufgrund ihrer familiären Situation verwehrt bleibt. Teilweise gingen die Förderungen im Rahmen von Sonderausstellungen an die Museen selbst. Diese greifen auf die Expertise des Vereins zurück und beauftragten ihn entsprechende Programme zu entwickeln.

5.1 Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa

PROJEKT ZUR STÄRKUNG KULTURELLER BILDUNG IN LANDESGEFÖRDERTEN

MUSEEN: Im Januar 2014 startete das Projekt als Pilot, das Kooperationsstrukturen erprobt, bei denen ein externer Partner Museen in ihrer Vermittlungsarbeit unterstützt. Ausgehend von den konkreten Bedürfnissen und Leitbildern der Häuser entwickelte JiM und unter Leitung von Sandra Ortmann, seit 2019 Anja Bodanowitz konzeptionelle und organisatorische Angebote. Das Spektrum dieser Angebote reichte von Projekten mit Schulen, Ferienprogrammen und Familienangeboten über Anträge und Kooperationen bis zur Schulung von Vermittler*innen oder Teams. Die Aufgabenbereiche lassen sich in drei Felder unterteilen: Inreach, Outreach und die konkrete Zusammenarbeit mit den landesgeförderten Museen Bauhausarchiv, Bröhan-Museum, Brückemuseum, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum, KW, Kunsthaus Dahlem und Werkbundarchiv-Museum der Dinge.

DIGITALER WANDEL: Das seit 2022 und auf drei Jahre geförderte Projekt ermöglicht es JiM verschiedenen Prozesse wie den Ausbau digitaler Vermittlungsprogramme und digitale Verwaltungs- sowie Geschäftsstrukturen weiter auszubauen.

5.2 Projektfonds kulturelle Bildung:

RAUM UND ZEIT – Auf Montage: Das in 2022 und 2023 geförderte Projekt ist inhaltlich im Bereich frühkindliche kulturelle Bildung angesiedelt. Über siebzig Kita- und Grundschulkinder zwischen fünf und acht Jahren erforschten in dem Projekt BAUSTELLE ihre Stadt, ihren Kiez und unterschiedliche Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen. Die BAUSTELLE als Ort urbaner Veränderung und Metapher für Prozess und Entwicklung war der Ausgangspunkt das experimentelle interdisziplinär-künstlerische Kooperationsprojekt vom Pestalozzi-Fröbel-Haus, Jugend im Museum e.V. und dem Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung.. „Baustelle Museum – Auf Montage“ greift die Situation der „Baustelle des Bauhausarchivs auf. Kinder können im frühen Alter das Museum als einen ihnen zugänglichen Ort kennenlernen, in dem ihre Perspektive ernst genommen wird. Durch die Pendelbewegung zwischen Sozialraum der Kinder und Familien* und Museumsraum sollen museale Inhalte und gesellschaftliche Themen neu kontextualisiert werden.

ORT ZAUBERHAFTER WESEN: Was ist ein Museum? Welche Geschichte birgt der Ort?

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren entdeckten im frühkindlichen kulturellen Bildungsprojekt „Ort Zaubenhafter Wesen“ das Georg Kolbe Museum als Ort und erforschten mit Hilfe künstlerischer Vermittlungsmethoden Skulpturen und Malerei.

5.3 Bündnisse Für Bildung – Kultur macht stark!

WAS WÄRE WENN: Mit einem Tänzerinnen Team machten sich bis 15 Kinder auf den Weg, das Bode-Museum und seine Skulpturen tänzerisch erfahrbar zu machen.

5.4 Schering Stiftung:

OFFENES ATELIER: In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im OFFENEN ATELIER des ABJ ermöglichte.

STANDORTWECHSEL: „Standortwechsel“ ist ein Residenzprogramm für Berliner Künstler*innen oder Kollektive, die selbst von Ausschlüssen betroffen sind oder mit benachteiligten Gruppen kooperieren. Die Berlinische Galerie und Jugend im Museum e.V. laden sie ein, gemeinsam über ein Jahr hinweg im Museum zu arbeiten und ihre Perspektiven einzubringen. Die öffentliche Kunstaktion hat die Absicht, neue Stimmen im Ausstellungsraum zu versammeln und Menschen ins Gespräch zu bringen. Standortwechsel ist ein solidarischer Raum, in dem es um die Frage geht, wie wir im Kunstmuseum gesellschaftliche Inklusion leben können. Nachdem 2019 die Kunstwerkstatt Kreuzberg der Lebenshilfe an dem Programm teilgenommen hat, war 2020 Mpower e.V. Kooperationspartner. Im Jahr 2021 fand eine Zusammenarbeit mit Frauen aus der Gemeinschaftsunterkunft Stallschreiberstraße statt. Seit März 2022 treffen sich im wöchentlichen Wechsel die "Nähwerkstatt" und eine "Vätergruppe" von Yekmal e.V. in der Berlinischen Galerie. Der kurdische Verein mit Familienzentrum in der Kreuzberger Waldemarstraße ist eine Migrant*innenselbstorganisation. Er bietet ein mehrsprachiges, rassismuskritisches und empowerndes Angebot in Deutsch, Kurdisch-Kurmançî, Kurdisch-Soranî, Kurdisch Zazaki, Arabisch, Türkisch und Englisch an. Die Mütter und Väter der beiden Gruppen kommen aus Syrien und dem Irak. Auf Wunsch der Nähwerkstatt und der

Vätergruppe von Yekmal e.V. wurden die Workshops auch während der Schließzeit der Berlinischen Galerie 2023 fortgesetzt.



Foto: Maryna Markova 2023, Präsentation der Frauengruppe im Raum 207 m² in der Berlinischen Galerie.

5.5 Privatspenden:

Der Verein verzeichnete im Jahr 2023 336 Mitglieder. Einige haben zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden konnten wir die Kurse mit kleineren Gruppen durchführen und Freiplätze vergeben.

6. STATISTIK

Anzahl Teilnehmende pro Tag (TNT) an Programmen von Jugend im Museum e.V. nach Jahren und Museen

Jahr	TN insg.:	TN-Tage Gesamt	Davon TN-T Schule+ Kita	TN-Tage Pilot/ Projektmu- seen
2020	3.001	10.678	1.928	1.873
2021	3.045	6.706	1.679	1.503
2022	6.651	12.401	3.133	2.716
2023	9.210	14.670	3.600	3.114

Berlin, Mai 2024

Katrin Boemke

Geschäftsführerin